

## Idealer Sommer für „Bermudagrass“?

Jörg Morhard, Rasen-Fachstelle Hohenheim, Universität Hohenheim

In einem Versuch mit einem Gras der warmen Klimate (warm season grasses), werden derzeit in Stuttgart Hohenheim Beobachtungen zur Entwicklung dieser Art gesammelt. Bekannterweise werden Zuchtsorten in Spanien, Italien und insbesondere in den USA auf Golfgrüns eingesetzt. In diesem Sommer konnte sich das „Bermudagrass“ in Stuttgart gut entwickeln.



Abb.:  
Blütenstand von *Cynodon dactylon*, Hundszahn oder auch „Bermudagrass“ genannt, aufgenommen auf einer Versuchsfläche der Rasen-Fachstelle an der Universität Hohenheim.

Die Blütenstandsform wird Fingerähre genannt. Bei ihr entspringen mehrere ährenartige Blütenstands Zweige aus einem Punkt des Halmes.

In der Natur kommt *Cynodon dactylon* in Deutschland nur auf sehr warmen Standorten vor, z.B. in Teilen des Oberrheintals. In anderen Gegenden wie beispielsweise im Süden der USA spielt *Cynodon dactylon* eine bedeutende Rolle als Rasengras. Es gehört wie Mais zu den C4-Pflanzen.

Während *Cynodon* in der Jugendentwicklung viel Wasser und Nährstoffe benötigt, gehört es später mit zu den trockenheitsverträglichsten Gräsern. Vom Spätherbst bis ins Frühjahr fällt *Cynodon* in unseren Breiten in eine Art Ruhezustand, Dormanz genannt. Während dieser Zeit ist das Erscheinungsbild des Grases wenig ansprechend, das Wachstum weitgehend eingestellt und der Farbaspekt ist als braun einzustufen

An der Rasen-Fachstelle in Stuttgart-Hohenheim werden drei Sorten von *Cynodon dactylon* hinsichtlich ihres Dormanzverhaltens und ihrer Kälteverträglichkeit genauer beobachtet.

Zu gegebener Zeit werden die Erfahrungen veröffentlicht.